

Erstmals nachgewiesen:  
Karmingimpel brütet in  
der Dünenlandschaft



Foto E. Altmann

# Dünenlandschaft: Wo der Mensch die Natur stört

Ornithologen wollen neues Informations- und Wegekonzept

Von Thomas Christiansen

**Laboe.** Für den Naturerlebnisraum Dünenlandschaft soll nach dem Wunsch des Laboer Umweltausschusses ein neues Informations- und Wegekonzept erstellt werden. Über die Bedeutung der neu entstandenen Insel vor den Dünen hatte zuvor der stellvertretende Vorsitzende der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein, Wilfried Knief aus Probsteierhagen, informiert.

Während den Küstenvögeln wegen der intensiven touristischen Nutzung und weitgehenden Befestigung der Küsten kaum noch Brutflächen zur Verfügung stünden, sei die Auf- und Abwanderung vor den Laboer Dünen inzwischen so hoch angewachsen, dass sie im Sommer kaum noch überflutet werde. Ebenso wie die Nehrung bezeichnete Knief die Insel als idealen Brutplatz. Das würden alljährliche Brutversuche zeigen, die aber bislang meist ergebnislos blieben, weil die Flächen in der Saison stark gestört würden. Sinnvoll wäre nach Ansicht von

Knief deshalb eine neue Beschilderung, die Naturerlebnis und Schutz der Brutvögel ermöglichen würde. „Bei einer Sperrung muss das sehr gut erklärt werden, sonst werden die Menschen das nicht akzeptieren“, erklärte Knief gestern vor Ort. Er regte ein großes Schild in der Dünenlandschaft und zusätzlich kleine Hinweisschilder vor der Insel an.

Wenig hilfreich sei auch, dass vor dem nördlichen Teil am Strand jetzt noch das Schild *Brutgebiet für Vögel – Bitte nicht betreten* steht. Auch Laien wüssten, dass die Brutzeit vorbei ist, und würden das Schild nicht mehr ernst nehmen. Wichtig wäre für ihn vor allem ein Betretungsverbot der Insel, auf der er zuletzt auch häufig Angler und Reiter gesehen habe. Gestern entdeckte er auf der Insel außer zahlreichen Kormoranen und Möwen auch einen Schwarm Alpenstrandläufer.

Knief hatte im Ausschuss auch über eine neue Brutvogelart in der Dünenlandschaft berichtet. Nachdem der in Schleswig-Holstein sehr seltene Karmingimpel seit einigen Jahren dort beobachtet worden war,



Wilfried Knief hofft auf besseren Schutz für die Vögel. Das Hinweisschild hält er jedoch für wenig hilfreich. Foto Christiansen

gelang Peter Peukert aus Laboe in diesem Jahr erstmals ein Brutnachweis. Das Nest war in einem Gebüsch der Kartoffelrose. Als Peukert und Knief wieder zum Nest kamen, war es zerstört, weil der Bauhof offenbar noch während der Brutzeit die Pflanzen abgeschlägelt hatte.

Wie mehrfach berichtet, soll die Ausbreitung der invasiven Kartoffelrose, die allmählich die heimische Vegetation überwuchert, gestoppt werden. Das gelingt nach Auffassung von Knief durch Abschlägeln aber kaum, weil die Pflanze rasch neu aufwache.

Laboes Bürgermeister Walter Riecken teilte mit, dass für die vom Ausschuss gewünschte Überarbeitung des Informations- und Wegekonzeptes ein Zuschuss von 4000 Euro vom Land möglich wäre. Wenn bei den Haushaltsberatungen dem Eigenanteil von 4000 Euro zugestimmt werde, könne das Projekt Anfang 2015 umgesetzt werden.